

## 300jährige fantastische Stimme

Sabine und Matthias Dill

In einem sehr schönen Gottesdienst zur Wiedereinweihung in einer übervollen Kirche ist am 20. Oktober die alte, neue Stertzingorgel in Büßleben zu neuem Leben erwacht.



Daran schloss sich eine Festwoche mit sechs Konzerten an. Manchem war es im Vorfeld zu viel, jedoch der Zuspruch mit insgesamt 2461 (!) Besuchern sprach eindeutig für diese Vielfalt. Das Programm im Heft Oktober/November 2002 der ERFURTER BLÄTTER nachzulesen.

Selbst die drei Orgelkonzerte innerhalb dieser Woche fanden ein großes, begeis-

tertes Publikum. Alle Künstler mussten auf die stehenden Ovationen mit Zugaben antworten. Sehr viele Büßlebener fanden den Weg zu ihrer Orgel und kamen immer wieder. Man hatte den Eindruck, es könnte noch lange so weiter gehen. Die faszinierende Klangreinheit der nach Praetorius mitteltönig gestimmten Orgel ist wahrlich ein immenser Reiz. Die Wahl der richtigen Literatur allerdings ist sehr wichtig, um die heiklen Klippen dieser Stimmung zu umgehen.

Angesichts der leider immer knapperen Landesmittel für Orgeln dürfen wir sehr dankbar sein, dass dieses große Projekt nun seinen Abschluss gefunden hat und uns allen diese einzigartige Orgel hier in Büßleben zur Verfügung steht. Nicht zuletzt waren auch Eintrittsgelder und Kollekten der Besucher dazu ein wertvoller Beitrag. Sie ist keine „Bach-Orgel“, aber nur solche Orgeln hat der junge Bach gekannt und für solche Orgeln seine frühen Werke komponiert, wenngleich er gegen diese Stimmungen Sturm lief. Aber nur hier kann man eben seine frühen Werke so hören wie er selbst. Mit der späteren, „wohltemperierten“ Stimmung war dann die universelle Einsetzbarkeit aller Tonarten möglich, auf Kosten vieler Reize früherer Werke, die damit egalisiert wurden.

Kommen Sie nach Büßleben, sehen und hören Sie, wie die Firma Schuke aus Potsdam hier die originale Substanz von 1702 meisterlich gerettet und die vielen Umbauten rückgängig gemacht hat, so dass wir heute hier vor dem letzten authentischen Instrument aus dieser Zeit in unserer Gegend stehen und Augen, Ohren und Seele daran erfreuen können.